



Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie 2018

Hot Topics zur hämodynamischen Unterstützung: Experten sprechen über den Einsatz der Impella® Herzpumpen bei Protected PCI und kardiogenem Schock

Anchen (23. Mai 2018): Im Rahmen der diesjährigen 34. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) wurden am 6. April 2018 beim Symposium Hot Topics zur hämodynamischen Unterstützung von ASCVD aktuelle Erkenntnisse und Erfahrungen mit der mobilen Herzpumpe der Welt – der Impella – vorgestellt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Johann Bauersachs und Prof. Dr. Raimund Schaefer diskutierten Experten den Nutzen der Impella sowohl während der percutanen Koronarintervention (PCI) als auch beim kardiogenen Schock.

Impella Herzpumpen sind percutane Herzunterstützungssysteme (PHUS), die kardial mechanisch das Herz entlasten. Die Pumpen werden sowohl zur Unterstützung von komplexen Koronarinterventionen als auch in der Notfallmedizin im Falle eines kardiogenen Schocks eingesetzt. Häufig ermöglichen es so, dass die Herzfunktion wiederhergestellt werden kann und Patienten – im Idealfall – mit eigenem, funktionstüchtigen Herz verabschiedet. Im Symposium teilten vier Experten aus dem Bereich der Kardiologie und Notfallmedizin ihre Erfahrungen, klinischen Untersuchungen sowie allgemeine Empfehlungen zum Einsatz der Impella vor.

Hämodynamische Unterstützung bei komplexen Koronarinterventionen

Prof. Dr. Hans Walter, Leiter des kardiologischen Nephrologiums des Universitätsklinikums Bonn, führte die Vorteile der Impella während einer komplexen percutanen Koronarintervention auf. Viele Patienten weisen mehrere signifikante Koronardilettien auf. Eine Herzpumpe liegt in der kardialen Unterstützung der Blutversorgung. „Bei Hilfe der hämodynamischen Unterstützung durch die Impella Herzpumpe kann eine vollständige Revaskularisierung erreicht werden“, so der Bonner Kardiologe. Durch die Unterstützung von Impella Herzpumpen bei einer Protected PCI können somit auch Patienten behandelt werden, bei denen eine konventionelle PCI ein zu hohes Risiko darstellt. Die Nutzen der Protected PCI ist auch im kürzlich veröffentlichten PCI Register analysiert und aufgezeigt worden. (1)

Herzunterstützung und Nierenschutz in der Interventionellen Kardiologie

In den beiden nächsten Vorlesungen des Symposiums präsentierte Dr. Christian Flömmel, Leiter der Kardiologischen Intervention des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen, und Prof. Dr. Ralf Weisfeldt, stellender Arzt der Kardiologie sowie Nephro- und Intensivmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf weiter auf den Vergleich der percutanen Herzunterstützungssysteme (PHUS) verschiedene Indikationen an. Während der Transkatheter-Dr. Fildemann mit Hilfe von Phosphodiesterase-5-Hemmern zwischen Impella und ECMO und die Wichtigkeit der hohen Herzleistung erhellte, diskutierten Dr. Weisfeldt auf einen besonderen Aspekt der Herzunterstützung: Nierenschutz und Koronarinterventionen (KCI). In einer besonderen Sitzung (Jahrestagung der DGK) wurde er erläutert, dass der Einsatz der Impella 2.50 (in T) gegenüber der CMR (Koronarunterstützung in T) zu einer signifikant reduzierten CREA-Steigerung (0,2 vs. 0,4 mg/dl) führt. „Durch die Impella können wir bei koronaren Interventionen schneller eintreten, Koronarinterventionen durch Normotension und deutlich weniger präzidiert.“

Schnelle Herzerholung bei kardiogenem Schock

Schnell bei kardiogenem Schock können Patienten von der Impella Herzpumpe profitieren. Während der vergangenen zwei Jahrzehnte gab es bei der Mortalitätsrate keinen nennenswerten Fortschritt. Hier verbessert die Impella die Patienten-Outcome signifikant (2). Die Überlebensrate beim Einsatz der Impella wurde im Vergleich zu anderen Unterstützungssystemen um sechs Prozent (60% vs. 54%) gesteigert (3). Diese Zahlen wurden bereits im Rahmen des Kongresses Transcatheter Cardiovascular Therapeutics (TCT) 2017 in Denver von Dr. William O'Neill (Duke, Michigan, USA) präsentiert.

In der Notfallmedizin des kardiogenen Schocks kann die Impella Herzpumpe unterstützen, denn sie stabilisiert die Hämodynamik, entlastet das Herz und begünstigt die Wiederherstellung der physiologischen Herzfunktion. Prof. Dr. Alexander Staub, Chefarzt der Kardiologie der HELIOS Klinikum Schwerin, über die Impella bei kardiogenem Schock. „Myokardinfarkt und kardiogener Schock haben eine schlechte Prognose. Das Impella-System kann den Verlauf jedoch erheblich beeinflussen. Wichtig ist es, den kardiogenen Schock frühzeitig zu identifizieren – je früher, desto besser.“

Im Anschluss an die Präsentation und Diskussionen kommentierte die Vorstandsin, „Der Myokardinfarkt und der kardiogene Schock stellen eine besondere Herausforderung dar. Das Impella-System kann – wenn es frühzeitig eingesetzt wird – den Verlauf positiv beeinflussen.“

Über Impella Herzpumpen

Die Impella 2.50, Impella CP® und Impella 5.0® Herzpumpen sind CE zertifiziert und von der FDA für die Behandlung von Herzmotilitätsstörungen bei kardiogenem Schock zugelassen. Sie unterstützen die Wiederherstellung der Herzfunktion, sodass der Patient die Krankenhaus mit seinem eigenen Herzen verlassen kann. Die Impella 2.5 und Impella CP Herzpumpen sind in bestimmten Fällen auch zur Behandlung von Patienten mit langfristiger Herzmotilitätsstörung zugelassen, die sich mittels percutanen Koronarinterventionen, z.B. einer Stentsimplantation oder Ballondilatation, zum Wiedererlangen blockierter Koronararterien untersuchen können. Die Herzpumpe für die rechte Herzkammer, Impella BPS, ist für die Behandlung bestimmter Patienten mit Rechtsherzversagen zugelassen.

Weitere Informationen über die Impella Herzpumpen und ihre angepassten Indikationen sowie wichtige Informationen zur Sicherheit und zu den Risiken in Verbindung mit der Verwendung dieser Geräte entnehmen Sie der Gebrauchsanweisung oder fragen Sie unser

www.impella.com/de

Anmerkungen

1. Bauersachs J, et al. Indication and short-term clinical outcomes of high-risk percutaneous coronary intervention with increased impella pump: results from the German impella registry. *Clinical Research in Cardiology* 2018. <https://doi.org/10.1007/s00392-018-1220-4>.
2. Jager RV, et al. Ten-year trends in the incidence and treatment of cardiogenic shock. *Annals of Internal Medicine*. 2008;149(5): 618-625.
3. ABCMED Impella Quality (IQ) Database. US ABCSSG Apr 2009 - Oct 2017. Survival in Europe. Denver, MA: ABCMED.

Über ABCMED

Abomed Europe GmbH, Anchen / Deutschland, ist ein Teil der ABCMED Inc mit Firmensitz in Danvers, Massachusetts, USA ein Kardiologie Medizintechnikunternehmen im Bereich der Kreislaufunterstützung. Unsere Produkte zielen darauf ab, durch Verbesserung der Blutzirkulation und/oder Herzpumpenfunktion die Erholung des Herzes zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie auf www.percutbio.com.

Quelle: Abomed, 23.02.2018 (dS)